

Network

DIGITAL

Die ZUKUNFTSrepublik und ihre Wirtschaft: Die nächste Regierung steht in der Verantwortung eines nachhaltigen Wachstums



Liebe Senatorinnen und Senatoren,
geschätzte Freunde, Wegbegleiter und Förderer des IWS,

mit der 9. und gestrafften Sommerausgabe unseres Magazins NETWORK digital geht der Internationale Wirtschaftssenat in diesem Sommer den virtuellen Weg, um Sie über Aktuelles und Neues aus unseren Reihen, treibende Stimmen und Themen, Positionen und Visionen zu Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zu informieren.

ZUKUNFT birgt unverbrauchtes, ungeschliffenes Potential, verlangt gleichsam aber auch den Mut zur Veränderung. Oftmals fürchten wir sie jedoch als Schreckgespenst der Gegenwart. Fortentwicklung und Aufwärtstrend lassen sich nicht bremsen – wenn wir diesen Umstand, insbesondere in diesem bedeutenden Superwahljahr 2021, zu unseren Gunsten klug nutzen, gewinnen wir Wesentliches: Die Wettbewerbsvorteile für das Morgen. Wie sieht aber die Realität im Hier und Jetzt aus? Immer noch nicht ausreichend Impfstoff und obendrauf noch zu viele verschickte Faxe. Scheint der Lockdown-Frust mit wachsendem Sommergefühl nun langsam wieder abzuklingen, läuft in anderen Demokratien wie Taiwan oder Singapur das Leben schon seit geraumer Zeit wieder seinen gewohnten Gang. Im Land der Dichter und Denker sitzen wir auf der digitalen Weltbühne gefühlt nach wie vor immer noch recht bequem auf unseren mit grünen Blumenwiesen ummantelten Clubsesseln – metaphorisch gedacht, meine ich damit natürlich den enormen Spagat, in dessen Himmelsrichtungen unsere Gesellschaft und unser Land sich in Zukunft strecken müssen: Auf der einen Seite in Richtung des Wunsches nach einem Gleichgewicht zwischen technisch möglichst innovativem, aber bitte bleibendem Komfort und auf der anderen Seite in Richtung der Dringlichkeit von Klimaneutralität für unser Land. Um die gigantischen Ziele einer beständigen nachhaltig wachsenden Entwicklung, wie sie seinerzeit in 2015 von den Vereinten Nationen im Zuge der Agenda 2030 verabschiedet wurden in die Tat umzusetzen, benötigt es enorme Ressourcen sowie die Exzellenz aus Wissenschaft und Forschung. Im Blickpunkt des "Gesundheitszustands" der deutschen Wirtschaft nach der Pandemie rücken innovative Treiber und Impulsgeber des Wandels in die Pflicht, unser Land zu verändern, zu modernisieren und international dauerhaft wettbewerbsfähiger zu machen. Die Zukunft unserer Unternehmen steht und fällt mit dem digitalen Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich den kontinuierlich weiterentwickelnden Technologien flexibel anpassen müssen.

Mit der digitalen NETWORK #09 möchten wir Sie über unsere IWS ZUKUNFTSthemen, Impulse und Entwicklungen rund um den großen Themenkomplex Mindset-Change in Politik und Wirtschaft informieren: Was bewegt und treibt uns an? Verraten darf ich Ihnen an dieser Stelle schon jetzt, dass sich der IWS als Nicht-Regierungsorganisation in der letzten Stufe des Auswahlverfahrens um den Zuspruch des Consultative Status bei den Vereinten Nationen (UNO) befindet. Zudem vertiefen wir uns gerade in die Planungen zu unserer großen ZUKUNFT Gesprächsreihe, die wir im Herbst 2021 in Berlin mit einer interdisziplinären Paneldiskussion gemeinsam mit Experten aus Bereichen Mobilität & Logistik, New Work, Globalisierung, Urbanisierung, Leadership, Technologie & Digitalisierung, Gesundheit, Politik uvm., für die Chancen und Potentiale des Wandels der Wirtschaft von MORGEN gestalten. Vision ist der Beginn aller Veränderung:

In diesem Sinne wünsche ich mir mehr Mut für eine visionäre, idealistische Politik und starke Unterstützung für das leidenschaftliche Engagement der jungen Generation, damit Vision gelebte Wirklichkeit wird.

Es grüßt Sie auf das Herzlichste
Ihr Peter Nußbaum



Wie wählt die Wirtschaft am 26. September?

Prof. Dr. Federico Foders
Präsident des Internationalen Wirtschaftssenats e. V.

Drei Monate vor der Bundestagswahl fällt es schwer, die Wählerstimmung einzufangen. Die jüngsten Umfragen (Juni) fallen einhellig zugunsten der CDU/CSU aus, als zweitstärkste Kraft werden die Grünen positioniert, und erst dann folgt die SPD. Bei der Beliebtheit von Politikern schneidet immer noch Angela Merkel am besten ab, die nicht mehr antritt, gefolgt von Winfried Kretschmann, Markus Söder, Olaf Scholz und Robert Habeck; Armin Laschet und Sahra Wagenknecht liegen gleichauf, und Annalena Baerbock bildet das Schlusslicht. Bei der Kanzlerfrage dagegen dominiert Armin Laschet, gefolgt von Olaf Scholz und Annalena Baerbock. Diese repräsentativen Umfragen scheinen als Wahlprognose kaum tauglich zu sein, zumindest lässt sich aus diesen Ergebnissen ein klares Bild des Wählerwillens nicht ableiten. Heißt das, dass das Rennen noch offen ist?

Rein rechnerisch lassen die Demoskopien entweder Schwarz-Grün oder Grün-Rot-Gelb als mögliche Koalitionen gelten. Wenngleich die Zufriedenheit mit der Großen Koalition im Juni aufgrund von sinkenden Inzidenzwerten, einer fortschreitenden Impfkampagne und angelaufenen Lockerungen gestiegen ist, spiegeln sich die Erfolge bei der Bekämpfung der Pandemie in den bisherigen Umfragen offenbar kaum wider: Eine Fortführung der Großen Koalition geben die Zahlen nicht her. Allein die Stärke der Union könnte darauf zurückzuführen sein, zumindest teilweise. Doch: Wenn das so wäre, liefe die Union Gefahr, im Falle einer vierten Welle (Ausbreitung der Delta-Variante des Coronavirus) kurz vor der Wahl ihren Vorsprung zu verlieren. Was dann? Könnten die Grünen als stärkste Kraft aus der Wahl hervorgehen? Mit anderen Worten: Könnte Grün-Schwarz auf Bundesebene drohen?

Betrachtet man die Parteiprogramme und versucht man sich ein Bild von der in Umfragen ermittelten Wirtschaftskompetenz der Parteien aus Sicht des Wählers zu machen, so fragt man vergeblich, ob der Mittelstand in besonderem Maße im Fokus der Parteien steht. Entweder bleiben die Aussagen eher vage oder sie wiederholen unerfüllte Versprechungen aus der Vergangenheit. Ein Glück, dass die vorliegenden Konjunkturprognosen für die nächsten Monate eine günstige Entwicklung vorhersagen, die ohne Zutun der Politik auskommt. Bilanziert man die Wirtschaftspolitik der Großen Koalition, kann man viel Schatten und nur wenig Licht für den Mittelstand entdecken, wobei Letzteres vom Fehlen einer wirtschaftsfreundlichen Außenwirtschaftspolitik überschattet wird: Bürokratische Hemmnisse belasten den Außenhandel, die ausländischen Direktinvestitionen und die globalen Lieferketten deutscher Unternehmen. Es werden falsche Anreize für das Nearshoring gesetzt.

Die große Hoffnung ist, dass die Politik endlich die alte Erkenntnis von Kurt Tucholsky ernst nimmt: „Was die Weltwirtschaft angeht, so ist sie verflochten!“ Damit sich der Wirtschaftsstandort D in einer globalisierten Weltwirtschaft behaupten kann, muss die internationale Verflechtung deutscher Unternehmen erleichtert und nicht erschwert werden. Ja, das Rennen ist noch offen! Daran, ob sie die internationale Dimension des deutschen Wohlstands beherzigen, werden sich alle politischen Parteien im Superwahljahr 2021 messen lassen müssen.

IWS Akademie – Vordenker und Brückenbauer für zukünftige Entscheidungsträger

Die IWS Akademie, ein Organ des Internationalen Wirtschaftssenat e. V., richtet sich an die jungen Entscheidungsträger von Morgen, die in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Medien und Journalismus die Zukunft unseres Landes maßgeblich prägen werden.

Die Akademie hat das Bestreben, das Verständnis für die allgemeine Bedeutung o.g. Bereiche zu erhöhen, komplexe, wirtschaftswissenschaftliche

Zusammenhänge zu erklären, auf wissenschaftlicher Ebene Wissen zu konkretisieren und darüber hinaus weiter zu bilden, wirtschaftlich branchenübergreifend und branchenunabhängig zu informieren und im Spannungsfeld dieses Wirkungskreises den gemeinschaftlichen Dialog zu fördern - denn nur gemeinsam können wir die Themen der Zukunft erfolgreich meistern ...

[Weiterlesen](#)

Zukunftsreihe 2021

Der Internationale Wirtschaftssenat (IWS) bereitet derzeit gemeinsam mit Guttman Communications eine Öffentlichkeitsoffensive vor, die darauf abzielt, den IWS und seine Mitglieder in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Im Mittelpunkt der Offensive stehen zukunftsfähige Projekte, Initiativen oder

Vorhaben des IWS bzw. seiner Mitglieder, die sich für eine mediale Aufbereitung eignen. Diese Projekte, Initiativen oder Vorhaben werden eine neue Reihe des IWS begründen, die den Namen „Zukunftsreihe“ trägt ...

[Weiterlesen](#)

The Future of Logistics:

Sustainable and competitive Post-COVID Solutions – for EXPO 2020 and beyond

Like most other industries, the transportation and logistics sector is currently facing immense change. New technologies, new market entrants, new business models and new customer expectations require flexible, sustainable and future-proof solutions: especially after the drastic pandemic era.

What does the future of logistics look like? How do we react flexibly to global transportation and logistics trends? And how do we effectively meet the post COVID challenges to remain a global player? ...

[Weiterlesen](#)

Veranstaltungen 2021



Münchener Wirtschaftskonferenz

„Das Thema „New Work“ umfasst mehr als nur Homeoffice.“

Wir leben in einer Zeit fundamentaler Transformation unserer Arbeitswelt. Technologie, Digitalisierung, Artificial Intelligence und Automatisierung erzeugen neue Berufsfelder und neues Business, andere Bereiche entfallen. Die Fähigkeiten der Mitarbeiter, die Unternehmen heute brauchen, haben sich stark

verändert. Für viele Organisationen, speziell im Mittelstand, stellt dies eine große Herausforderung dar. Die Pandemie hat diesen Prozess beschleunigt aber auch gezeigt, dass schnelle Veränderungen möglich sind ...

[Weiterlesen](#)

Martin Brandt | CEO Erwin Hymer Group

„Caravaning Boom – Trends und Megatrends – Zukunftsaussichten“

Caravaning – Rekorde setzen sich fort

2020 war ein Rekordjahr für die Reisemobilbranche – das vierte in Folge. In Europa wurden so viele Freizeitfahrzeuge verkauft wie nie zuvor. Mit rund 230.000 Neuzulassungen konnte das Ergebnis

von 2019 um zwölf Prozent übertroffen werden. In Deutschland wuchs der Markt sogar noch stärker: um 32,5 Prozent auf rund 107.000 Einheiten. Damit geht der größte Teil des europäischen Wachstums vom deutschen Markt aus ...

[Weiterlesen](#)

Thomas Grammel | IWS Präsidiumsmitglied und Beirat Steuern

Klimafreundliche, bezahlbare Mobilität mit Hilfe des Steuerrechts?

Die Elektromobilität wird weltweit als Schlüssel zur klimafreundlichen Mobilität angesehen. Deutschland hat es sich zum Ziel gesetzt, sich zum Leitmarkt für Elektromobilität zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund steht insbesondere die Automobilindustrie vor einem großen Umbruch, den

sie mit Innovationen meistern muss. Autohersteller bauen ihre Flotte an Elektrofahrzeugen erheblich aus und haben z.T. bereits angekündigt, ihre Produktion in absehbarer Zukunft komplett auf Elektroantriebe umzustellen ...

[Weiterlesen](#)

Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel zum Buch von Klaus Leisinger

„Integrität im geschäftlichen Handeln“

Gutes Handeln und gute Geschäfte

Klaus Leisinger hat sich in der wirtschaftsethischen Szene nicht zuletzt durch sein Engagement für den Global Compact, für die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und als Vorsitzender der Stiftung Globale Werte

Allianz einen Namen gemacht. Nun legt er eine Art Summe seines Denkens und seiner Erfahrung vor, deren Zielrichtung der Titel seines Buches klar und deutlich bezeichnet: Integrität im geschäftlichen Handeln ...

[Weiterlesen](#)

Impressum

Peter Nußbaum

**Verantwortlich für den Inhalt
nach § 18 Abs. 2 MStV:**

Internationaler Wirtschaftssenat e.V.
Unter den Linden 16
10117 Berlin

Vertreten durch:

Peter Nußbaum und Dr. Guido Krüger

Telefon: +49 30 40817342-0

E-Mail: info@wec-iws.de

Registereintrag: Eintragung im Vereinsregister.

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer: VR 32265 B

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese unter info@wec-iws.de abbestellen.

Bildnachweis:

S. 1 Peter Nußbaum
S. 2 Prof. Dr. Federico Foders
S. 3 © Yuliya Baturina / Adobe Stock
© SamsonFM / Adobe Stock
© Janni / Fotolia
© Alex / Adobe Stock